

Sebastian Schnoy: „Und plötzlich Demokratie“ Politisches Kabarett zu 70 Jahre Bundesrepublik Deutschland (1949 – 2019)

Wer schon mal zu Hause etwas provisorisch befestigt hat, kennt den Effekt: Provisorien halten ewig. So war es auch mit der Bundesrepublik. Die Alliierten überwachten das Experiment als Bewährungshelfer und waren überrascht. Der zweite Demokratieversuch der Deutschen wurde erstaunlich stabil, unaufgeregt und betulich. Nur sieben Kanzler und eine Kanzlerin benötigten sie für 70 Jahre (1949 – 2019), während die Italiener im gleichen Zeitraum 25 Präsidenten verschlissen. Sie machen halt alles gründlich, die Deutschen, die Demokratie ebenso wie die Diktatur. „Und deswegen bleiben sie gefährlich“, meint Kabarettist Sebastian Schnoy in seinem Soloprogramm anlässlich 70 Jahre Bundesrepublik Deutschland „Und plötzlich Demokratie“.

„Sie sollen sich nicht wieder in zehn bis fünfzehn Jahren erholen können“, forderte Stalin. Doch genau das passierte, nachdem der Plan aufgegeben worden war, aus Deutschland wieder einen reinen Agrarstaat zu machen. Mit Peter Alexander trat eine Generation gespenstisch unpolitischer Entertainer an, die für Unterhaltung sorgten, als die letzten Ruinen noch qualmten und die Rüstungsindustrie schon wieder in den Startlöchern stand. Die Bundesdeutschen taten das, was sie am besten konnten – arbeiten und ihre Pflicht erfüllen, diesmal mit friedlichem Vorzeichen. Es dauerte, bis Studenten den Mehltau von der Republik schüttelten. Nun traf die Forderung nach einer Revolution auf die Forderung „Geht doch nach drüben“, bis 1989 die anderen nach drüben gingen, nämlich in den Westen.

Bis heute sind die Deutschen auf der Suche nach sich selbst und können alles, außer eines: gelassen sein. „Man hat die Deutschen immer entweder an der Gurgel oder zu Füßen“, hat Churchill zu diesem Phänomen gesagt. Entweder sie ängstigen sich oder sie machen anderen Angst. So bleibt auch nach der 70-Jahr-Feier eine Aufgabe ungelöst: Wie können die Deutschen einfach normal werden?

„Das einzige, was Sozialdemokraten von Geld verstehen, ist, dass sie es von anderen haben wollen.“ **Konrad Adenauer**

Presse über Sebastian Schnoy:

„Unterhaltung auf hohem Niveau, fast philosophisch mit tiefgründigem Humor.“
Hannoversche Allgemeine

„Mit Leichtigkeit schaut er auf Gründe und Abgründe von sieben Jahrzehnten Demokratie hierzulande – ohne es an Tiefe mangeln zu lassen.“

HNA

Über Sebastian Schnoy

Sebastian Schnoy ist vielfach ausgezeichnete Kabarettist. Seine Programme, in denen er Politisches in Verbindung mit Geschichte humorvoll beleuchtet, hat er erfolgreich in seinen Büchern aufbereitet. Drei seiner Werke waren Spiegel-Bestseller: „Von Napoleon lernen, wie man sich vorm Abwasch drückt“, „Smörrebröd in Napoli“ und „Heimat ist, was man vermisst“. Mit seinen Kabarettprogrammen ist er auf Tournee in Deutschland und in der Schweiz. Er spielte u. a. in den Berliner Wühlmäusen, im academixer in Leipzig, im Theater Fauteuil in Basel sowie in Alma Hoppes Lustspielhaus und in Schmidts TIVOLI in Hamburg. Unternehmen laden ihn regelmäßig als Keynote Speaker zu ihren Veranstaltungen ein. 3Sat strahlte sein Soloprogramm aus. Er war Gast in der NDR Talk Show, bei Kabarett aus Franken und bei dem SR Gesellschaftsabend. Prof. Dr. Guido Knopp bescheinigte ihm einen lebenswürdigen Blick auf die Völker Europas. Die FAZ nannte sein Programm „politisch erfrischend unkorrekt“.

Weitere Informationen zu Sebastian Schnoy: www.schnoy.de

Kontakt & Management:

KÜVE Deutsche Künstlervermittlung • Kerstin Taube • Hufnerstraße 20 • 22083 Hamburg
Tel.: 040 890 64 511 • Fax: 040 890 64 509 • Mobil: 0170 28 50 449 • E-Mail: taube@kueve.de
www.kueve-kuenstlermanagement.de • www.kueve.de